PRESSEMITTEILUNG **Nr. 600** **Datum 17.11.2026**

Windkraft im Muhrental: Rhein-Kreis ersetzt gemeindliches Einvernehmen: Bürgermeister Mertens kündigt rechtliche Schritte an

Rommerskirchen. Mit deutlicher Kritik reagiert die Gemeinde Rommerskirchen auf den gestern eingegangenen Genehmigungsbescheid des Rhein-Kreises Neuss für Windenergieanlagen im Muhrental. Der Kreis hat das von der Gemeinde ausdrücklich verweigerte gemeindliche Einvernehmen ersetzt und damit den Weg für die Genehmigung der Anlagen freigemacht.

Bürgermeister Dr. Martin Mertens zeigt sich entschlossen und kündigt eine konsequente rechtliche Überprüfung an: „Wir haben unsere Bedenken über Monate hinweg ausführlich und sachlich begründet vorgetragen. Der Gemeinderat hat sich einstimmig gegen die vorliegenden Planungen ausgesprochen. Dass der Rhein-Kreis Neuss nun dennoch das gemeindliche Einvernehmen ersetzt, ist für mich eine enttäuschende Entscheidung. Wir werden diese aber nicht einfach hinnehmen“, erklärt Mertens.

Der von der Gemeinde beauftragte Rechtsanwalt Andreas Berstermann hat bereits mit der Prüfung des Genehmigungsbescheides begonnen. Dabei werden insbesondere die rechtliche Tragfähigkeit der Entscheidung und mögliche gerichtliche Schritte untersucht.

„Für mich steht fest: Wir werden alle rechtlich zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausschöpfen, um die Interessen unserer Gemeinde und insbesondere der betroffenen Bürgerinnen und Bürger zu schützen“, so der Anwalt.

Bereits seit geraumer Zeit setzt sich die Gemeinde gegen die aus ihrer Sicht übermäßige Konzentration weiterer Windenergieanlagen im Gemeindegebiet zur Wehr. Am 28. Mai 2026 hatte der Gemeinderat einstimmig beschlossen, das gemeindliche Einvernehmen zu den Planungen zu verweigern.

Die nun vorliegende Entscheidung des Rhein-Kreises Neuss setzt sich zwar mit den Einwendungen der Gemeinde auseinander. Aus Sicht des Bürgermeisters bleiben jedoch erhebliche Zweifel, ob die vorgetragenen Bedenken ausreichend berücksichtigt wurden. Dies betrifft insbesondere den Schallimmissionsschutz, die Vorbelastung durch bestehende Anlagen, den Landschafts- und Denkmalschutz sowie die Gesamtbelastung der betroffenen Bevölkerung.

Gemeinde Rommerskirchen - Presseamt
Bahnstr.51, 41569 Rommerskirchen
Ihr Ansprechpartner: Gerd Müller **Tel.:** 02183/800-9011 **FAX:** 02183/800-2700
Mail: gerd.mueller@rommerskirchen.de

„Ich hätte mir eine deutlich intensivere und ausgewogenere Prüfung unserer Einwendungen gewünscht. Es reicht aus meiner Sicht nicht aus, die einzelnen Bedenken lediglich formal abzuarbeiten. Entscheidend ist doch, welche Gesamtbelastung für die Menschen vor Ort entsteht und ob diese noch zumutbar ist“, so Mertens.

Der Bürgermeister erinnert daran, dass Rommerskirchen bereits seit Jahrzehnten einen erheblichen Beitrag zur Energieversorgung und zur Energiewende leistet. „Niemand kann uns ernsthaft vorwerfen, wir würden die Energiewende verhindern wollen. Rommerskirchen hat früh Verantwortung übernommen und tut dies bis heute. Aber Verantwortung bedeutet auch, Belastungsgrenzen zu erkennen und die Lebensqualität der Menschen zu schützen.“

Besonders kritisch sieht Mertens, dass der einstimmig erklärte Wille des Gemeinderates durch die Entscheidung des Kreises übergangen wird. „Selbstverständlich hat der Rhein-Kreis Neuss seine gesetzlichen Aufgaben als Genehmigungsbehörde zu erfüllen. Aber auch die kommunale Selbstverwaltung und die berechtigten Interessen unserer Bürgerinnen und Bürger verdienen Respekt. Die Energiewende braucht Akzeptanz. Diese entsteht nicht dadurch, dass man die Bedenken einer Gemeinde und den einstimmigen Willen ihres Rates beiseiteschiebt.“

Die Gemeinde wird nun gemeinsam mit Rechtsanwalt Andreas Berstermann die weiteren Schritte beraten. Unabhängig davon hält Rommerskirchen an seiner grundsätzlichen Position zur Windenergieplanung fest. „Wir werden uns mit aller Entschlossenheit für unsere Gemeinde einsetzen. Es geht uns nicht um eine grundsätzliche Ablehnung der Windenergie, sondern um Maß und Mitte, um eine faire Lastenverteilung und um die Lebensqualität der Menschen in Rommerskirchen“, erklärt Bürgermeister Dr. Martin Mertens abschließend.

Bitter aufgestoßen ist im Rommerskirchener Rathaus zudem der Ton, der im Genehmigungsbescheid des Rhein-Kreises Neuss an den Tag gelegt wird: „So wird dort argumentiert: Weil die geplanten Windkraftanlagen so hoch sind, stehen sie weiter auseinander. Von der optisch-negativen Wirkung eines Windparks könne also keine Rede sein. Oder: … Die Bürger haben sich an die Kraftwerkstürme und an die dicken Überlandleitungen gewöhnt, warum sollten sie jetzt ein paar Windräder mehr stören?“

Gemeinde Rommerskirchen - Presseamt
Bahnstr.51, 41569 Rommerskirchen
Ihr Ansprechpartner: Gerd Müller **Tel.:** 02183/800-9011 **FAX:** 02183/800-2700
Mail: gerd.mueller@rommerskirchen.de